

födëkam

NEUES

Zeitschrift des ostbelgischen Musikverbandes



Neuer Verwaltungsrat bei Födëkam

Corona-Pandemie:
Unterstützung für die Vereine

I N H A L T

VORWORT des Präses	2
VORWORT des Präsidenten	3
FÖDEKAM AKTUELL	4
Vereinsvorstände können ihr Engagement versichern lassen	4
Wie der Verband den Vereinen helfen will	6
Kurzporträts der Mitglieder des neuen Verwaltungsrates	7
Nationaler Solistenwettbewerb „Sonatina“ 2021	9
Ein Neustart auf Sparflamme	9
Corona-Pandemie: Unterstützung für die Vereine	10
Veranstaltungsreihe „Endlich wieder vereint“	11
Die neuen Dimensionen von Otto M. Schwarz	11
Alle Jubiläen auf einen Blick	11
„Ich weiß ein sehr gutes Team um mich“	12
„Ich weiß ein sehr gutes Team um mich“	14
Band Factory	16
Bezuschussung von Infrastrukturen und Ausrüstungsgegenständen nach den Überflutungen in Ostbelgien	16
Musik und so viel mehr	17
Unterstützung für grenzüberschreitende Projekte	17
Verein(t) in den Neustart	18
Seminar „Singen mit Kindern“	20
Interkultur-News	21
Belgiens Jugendnationalchor probte in Ostbelgien	22
Tipps, Ideen und spannender Erfahrungsaustausch	23

**Zum Titelbild:
Der neue Verwaltungsrat**

Was wäre ein Leben ohne Musik?

Friedrich Nietzsche soll in seiner „Götzen-Dämmerung“ geschrieben haben: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“. Dieses Nietzsche-Zitat wird zwar meist aus seinem nihilistisch-pessimistisch klingenden Zusammenhang herausgerissen, findet sich aber dennoch bei so manchen pädagogischen Überlegungen wieder.

So schreibt etwa Hans Günther Bastians: „Die Behauptung, Musik sei die ‚sozialste‘ aller Künste, ist nicht neu. Dies mag ein Grund dafür sein, dass es niemals eine Gesellschaft ohne Musik gab. Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum (F.W. Nietzsche) – und fachpädagogisch gedreht: ‚Ohne Musikerziehung wäre die allgemein bildende Schule ein Irrtum.‘“

Diese musikpädagogische Aussage ist in philosophischer Hinsicht zwar eine komplette Verdrehung der Gedanken Nietzsches. Doch ich finde, dass dies keine schlechte Sache ist.

Bastians fügt hinzu: „Der Umgang mit Musik kann den (jungen) Menschen zum Mitmenschen, zur Gruppe, zur Gemeinschaft, zur Gesellschaft öffnen wie kaum eine zweite soziale Tätigkeit.“

Im Büchlein „Musikgeschichten aus der Bibel“ heben die Verfasser hervor, dass ein Leben ohne Musik auch aus biblischer Perspektive nicht erstrebenswert sei. Musik gehöre zum Menschsein. „Menschsein ohne Musik, das scheint es auch in der Bibel nicht zu geben (...) Wenn Menschen zusammenkommen und zusammen leben, dann singen und musizieren sie – oftmals noch bevor sie miteinander sprechen. Keine Gemeinschaft und keine Gesellschaft existieren ohne Musik. Menschheitsgeschichtlich kommt das Singen vor dem Sprechen, die Musik als ‚organisierter Klang‘ (Edgar Varèse) vor der Sprache“, so ist im Vorwort zu lesen.

Nochmals: Musik gehört zum Menschsein! „Nimmt man jemandem die Musik, so entzieht man ihm eine wichtige Lebensgrundlage. Die Abwesenheit von Musik (...) geht einher mit dem Ende der menschlichen Zivilisation.“ Dies finden wir in verschiedenen Umschreibungen etwa in der apokalyptischen Literatur der Bibel wieder, und die Autoren folgern „Musikentzug, das ist ein schweres Los.“

Gerade in diesen Zeiten der Corona-Krise, die unser ganzes Miteinander-Menschsein so durchrüttelt hat, und in diesen Wochen des „Neustarts“ in unsern Chören und Musikvereinigungen, möchte ich Ihnen die letzte Seite dieses Büchleins „Musikgeschichten aus der Bibel“ mit auf den Weg geben:

„Solange es Musik gibt, gibt es auch Grund zur Hoffnung. Dass Ijob selbst in seinen bittersten Stunden noch musizieren kann – wenn auch in seinen Ohren jämmerlich –, ist ein gutes Zeichen: ‚Mein Lautenspiel‘, so sagt er, ‚ist jammerlaut geworden, mein Flötenspiel in Klage lied verwandelt‘ (Ijob 30, 31). Verstummt aber ist er nicht, er klammert sich an die Musik, gibt nicht auf – und lebt durch und mit Musik weiter.“

In Freud und Leid, in guten wie in schlechten Tagen – was bleibt, ist die Musik. Sie begleitet uns in unserem Leben. Durch dick und dünn gehen wir mit ihr. Musik drückt Dank und Freude aus, wir können Gott durch Musik loben, und wir können ihm auch unser Leid klagen. Beides ist gut und tut gut.

Lesen wir die Bibel aufmerksam, dann erkennen wir, was wir vielleicht schon wissen: Die Gabe zur Musik – zum aktiven Musizieren, aber auch (nur) zum Hören – ist ein unglaubliches Geschenk. Musik hilft durch den Alltag, sie hilft aber auch im Glauben. Sie kann Wirkungen entfalten, die wir uns nicht einmal erträumt hätten. Und oftmals lässt sich durch Musik ausdrücken, was man mit Worten nicht recht zu formulieren vermag. Musik kann Unsichtbares anklingen lassen. Sie kann Staunen auslösen, sie kann unsere Wahrnehmung über das Alltägliche hinausführen und gerade dadurch den Alltag erträglich machen und zur Lebenshilfe werden.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen aufbauende und sinngebende Musikerfahrungen und einen guten Neustart in unseren Vereinen!

Emil Piront, Präses

IMPRESSUM

Gesamtherstellung:

Alfred Betsch, Satz & Grafik,
Marktplatz 3, 4700 Eupen, Tel.: 0478/31 49 66

Herausgeber:

FÖDEKAM Ostbelgien - V.o.G.
Regionaler Verband der Instrumental- und
Vokalensembles im Gebiet deutscher Sprache

Präsident:

Marc Komoth, Schnellewindgasse 28,
4700 Eupen

Sekretärin:

Brigitte Clood, Vervierser Straße 14, 4700 Eupen

Kassierer:

Jean-Pierre Beckers, Knippstraße 8,
4728 Hergenrath

Anschrift der Redaktion:

Heiderfeld 84, 4770 Amel
Tel. und Fax: 080/22 65 55

e-mail: info@foedekam.be
Website: www.foedekam.be

Redaktionsteam:

Alfred Betsch, Marktplatz 3, 4700 Eupen
Satz und Grafische Gestaltung

Horst Bielen, Am Wiesengrund 13, 4780 Wallerode
Redaktionsleitung

Marc Komoth, Schnellewindgasse 28,
4700 Eupen (mk)

Jochen Mettlen, Eupener Weg 11,
4750 Elsenborn (jm)

Emil Piront, Hochstraße 73, 4711 Lontzen (Astenet)

Arnold Reuter, Zur Eichenheck 3,
4750 Elsenborn - Lektor (ar)

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Bezugspreise:

Für Vereine sowie deren Mitglieder:

7,00 Euro pro Jahresabonnement

Für Privatpersonen:

10,00 Euro pro Jahresabonnement

Anzeigenpreise 2021 pro Ausgabe:

Rückdeckel außen: 200 Euro

Vorderdeckel innen: 175 Euro

1 Seite A4: 130 Euro

1/2 Seite A4: 75 Euro

1/4 Seite A4: 50 Euro

Redaktionsschluss für die

Februar-Ausgabe: 31. Dezember
des Vorjahres

Mai-Ausgabe: 31. März

September-Ausgabe: 30. Juni

November-Ausgabe: 30. September

Bankverbindung:

KBC Bank St. Vith

Konto Nr.: 731-1065530-57

IBAN (Identifizierungsnummer):

BE09 7311 0655 3057

BIC (Swift-Code): KREDBEBB

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Redaktionsteams.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen aber weiterverwendet werden, wenn die Quelle angegeben wird.

VORWORT

Es geht wieder los!

Das erste Vorwort zur Verbandszeitschrift als neuer Födekam-Präsident... Vorstellen darf ich mich den Lesern an anderer Stelle dieser Ausgabe. So kann ich hier also gleich zum Thema kommen. Und das kann nur die endlich erfolgte Wiederaufnahme unserer Vereinstätigkeiten nach der unglaublich langen Unterbrechung sein.

Zunächst will ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gratulieren und danken! Wenn Sie diese Verbandszeitschrift in Händen halten, dann zeigt das, dass Sie bei der Stange geblieben sind. Dass Sie Ihrem Musik- oder Gesangsverein treu geblieben sind. Dass Ihnen etwas am Vereinsleben, an Musik und Gesang, liegt.

Seit dem 9. Juni dürfen wir nach einer gefühlt endlosen Zeit wieder proben – ein Zeitpunkt, der für viele Vereine so kurz vor der Sommerpause sicher nicht günstig kam. Zumal Abstands- und Hygieneregeln einen „normalen“ Neustart sowieso noch nicht möglich machten. Seit dem 1. September sieht das anders aus: Die Sommerferien sind vorüber, wir dürfen wieder wie gewohnt nebeneinander stehen oder sitzen, um gemeinsam zu musizieren. Die Masken sind gefallen, die Einschränkungen aufgehoben – hoffentlich diesmal dauerhaft!

Die Situation der Vereine ist sehr unterschiedlich, je nach Stärke, Altersstruktur und selbstgewählter Aufgabe. Für alle gilt, dass jetzt eine gewaltige Anstrengung bevorsteht! Es wird nicht von heute auf morgen alles wieder „wie früher“ sein. Vielleicht sollte es das auch gar nicht? Vereinsvorstände und Dirigenten haben sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten die Frage gestellt, wie sie es schaffen können, den Sängern und Musikern wieder Spaß an der Sache zu vermitteln. Mancherorts wurde auch die Unterbrechung genutzt um – freiwillig oder durch die Umstände gezwungen – eine Neuorientierung des Vereins vorzunehmen. Das ist gut und richtig, denn bei einer sich verändernden Gesellschaft müssen auch wir Vereine uns anpassen.

Es ist jetzt auch an jedem einzelnen Mitglied, Verantwortung für seinen Verein zu übernehmen. Nicht nur Dirigent und Vorstand können für gute Stimmung sorgen. Vereinsgeist, Vereinsgefühl, Gemeinschaft und Freundschaft – das sind Aufgaben jedes einzelnen Musikers! Ich kann Sie nur aufrufen: Reden Sie miteinander, haben Sie Spaß zusammen, bleiben Sie v(V)erein(t)!

Vielleicht wissen Sie auch von einem Vereinsmitglied, das noch nicht davon überzeugt ist, dass Musik und Gesang weiterhin die schönsten Hobbies der Welt sind? Rufen Sie ihn oder sie an, machen Sie einen Besuch, gehen Sie aufeinander zu, lassen Sie den Kontakt nicht abbrechen. Ihr Verein ist es wert, dass Sie zusammen bleiben!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und vor allem viel gemeinsamen Spaß im Verein!

Marc Komoth, Präsident

HINWEIS

Einen Monat nach Erscheinen der Broschüre ist diese auch auf der Webseite des Musikverbandes Födekam Ostbelgien
- www.foedekam.be - unter „Födekam Neues“ einsehbar.

Neue Gesetzgebung für Gesellschaften und Vereinigungen

Vereinsvorstände können ihr Engagement versichern lassen

Viele Vereine berichten, dass es immer schwieriger wird, Menschen zu finden, die bereit sind, sich in einem Vereinsvorstand zu engagieren. Als Grund wird häufig angeführt, dass viele die Verantwortung, den administrativen Aufwand und die damit verbundenen Risiken scheuen. Der Musikverband Föderkam hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, seine ihm angeschlossenen Vereine nicht nur in musikalischen Fragen (z.B. durch Seminare, Play-Ins und Workshops) zu unterstützen, sondern ihnen auch bei rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen unter die Arme zu greifen.

Das Gesetz bezüglich der Gesellschaften und Vereinigungen (GGV) vom 23. März 2019 wurde am 4. April 2019 im Belgischen Staatsblatt veröffentlicht und trat am 1. Mai 2019 in Kraft. Dieses Gesetz ist auch für die VoGs (Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht) von großer Bedeutung. Eine gute Zusammenfassung der Bestimmungen wurde vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstellt und als Broschüre veröffentlicht (siehe dazu auch einen Artikel an anderer Stelle in dieser Ausgabe).

Ab Seite 50 werden in dieser interessanten Broschüre auch Haftungsfragen für die Verwalter (Vorstandsmitglieder) und Geschäftsführer erläutert. In gewissen Fällen können eine VoG und ihre Verwalter nämlich persönlich für Schäden haftbar gemacht werden, die direkt oder indirekt auf ihre Tätigkeiten als VoG oder auf ihr Handeln als Verantwortliche einer VoG zurückzuführen sind. Die gute Nachricht ist, dass es für diese Risiken eine Versicherung gibt.

Der Musikverband Föderkam empfiehlt daher allen angeschlossenen VoGs, eine solche **Verwalterhaftpflichtversicherung** abzuschließen. Der Abschluss dieser Versicherung ist zwar keine gesetzliche Verpflichtung, kann aber aufgrund der immer komplexer werdenden Gesetzgebung nur empfohlen werden.

Diese Verwalterhaftpflichtversicherung ist jedoch nicht zu verwechseln mit der normalen Haftpflichtversicherung, die jede VoG auf jeden Fall auch abgeschlossen haben sollte. In einer normalen Haftpflichtversicherung werden in der Regel Fehler der Verwalter ausdrücklich ausgeschlossen. Die Verwalterhaftpflichtversicherung schließt diese Lücke in der normalen Haftpflichtversicherung und trägt auf diese Weise dazu bei, das Vermögen der VoG und das private Vermögen ihrer Verwalter im Haftungsfall zu schützen.

Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ hat der Musikverband Föderkam in den letzten Monaten Verhandlungen mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften und -maklern geführt, um den angeschlossenen Vereinen (insofern sie eine VoG sind) eine Sammelpolice anbieten zu können, die für den einzelnen Verein günstiger ist als eine individuelle Versicherungspolice.

Nach intensiven Verhandlungen hat uns das Angebot der ETHIAS-Versicherung sowohl preislich als auch inhaltlich am meisten überzeugt, sodass der Verwaltungsrat von Föderkam Ostbelgien am 10. Juni 2021 beschlossen hat, eine Sammelpolice bei ETHIAS

In der Broschüre des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum neuen Gesetzbuch der Gesellschaften und Vereinigungen wird die neue VoG-Gesetzgebung detailliert vorgestellt und erläutert. Es wird in zahlreichen Aspekten verglichen zwischen den Regelungen der bisher geltenden Gesetzgebung aus dem Jahr 1921 und dem neuen Gesetzbuch. Das 60 Seiten starke Heft bietet einen hervorragenden Überblick über die Reform und ihre konkreten Auswirkungen.

Weitere Kapitel befassen sich mit dem Unterschied zwischen einer „Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht“ (VoG) und einer „faktischen Vereinigung“ oder mit der Gründung einer VoG, ihren Organen und ihrer Funktionsweise. Es geht zudem um Kriterien, Satzungen und Geschäftsordnung, um Haftungsfragen sowie um Rechte und Pflichten der VoG-Mitglieder. Ein Literaturverzeichnis sowie Angaben zu nützlichen Adressen beschließen die Broschüre, deren Lektüre den Vereinsverantwortlichen nur empfohlen werden kann.

Die Broschüre kann unter folgendem Link abgerufen werden oder auf einfache Nachfrage im Ministerium (E-Mail an: ehrenamt@dgov.be) bestellt werden:

http://www.ostbelgienlive.be/PortalData/2/Resources/downloads/ehrenamt_2021/Das_Gesetzbuch_der_Gesellschaften_und_Vereinigungen_2021.pdf

S.A. abzuschließen. Die Vereine, die als VoG konstituiert sind, können sich dieser Police anschließen.

Folgende Bedingungen sind dabei zu beachten:

- Der Beitritt zu dieser Sammelpolice erfolgt freiwillig und ist **keine Verpflichtung**.
- Ein Verein kann dieser Police nur beitreten, wenn er als **VoG** (Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht) konstituiert ist.
- Die Police deckt die Verwalterhaftpflicht der VoG bis zum gesetzlichen Höchstbetrag von **125.000,00 EUR** pro VoG, pro Schadensfall und pro Versicherungsperiode ab.
- Die Jahresprämie für die an Föderkam angeschlossenen Vereine beträgt im Falle eines Beitritts pauschal **90,00 EUR (zzgl. 9,25 % Versicherungssteuer)**. Der Musikverband Föderkam verdient nichts daran und gibt den Tarif der Versicherung ohne Aufschläge an seine Vereine weiter.

Alle angeschlossenen Vereine wurden bereits Ende Juni angeschrieben und viele haben sich der Sammelpolice bereits angeschlossen. Vereine, die sich bislang nicht angeschlossen haben, können der Versicherung auch weiterhin jährlich zum 1. Januar beitreten. Dazu ist es ausreichend, das Beitrittsformular, das die Vereine bereits erhalten haben, jeweils vor dem 1. Januar per Post oder Mail an das Verbandssekretariat zurückzusenden.

Sollten Sie weitere Informationen (oder z.B. eine erneute Zusendung des Beitrittsformulars oder der Allgemeinen Bedingungen der Police) wünschen, dann können Sie sich gerne an das Sekretariat des Musikverbandes Föderkam (info@foedekam.be, Tel. 080 / 22 65 55) wenden.

REPARATURWERKSTATT

Der Spezialist für Blas- und Schlaginstrumente



ADAMS

ADAMS  MUSIC CENTRE

MUSICAL HOTSPOT 

ITTERVOORT (NL) WWW.ADAMS-SHOP.NL LUMMEN (B)

Föderkam intern

Wie der Verband den Vereinen helfen will

Der Musikverband Föderkam Ostbelgien hat ein verändertes Gesicht: Neue Verwaltungsratsmitglieder, ein neuer Direktionsrat und eine angepasste Struktur sollen den Verband und die angeschlossenen Vereine durch die – nicht leichte – nächste Zeit führen.

Wie so viele Vereine musste auch Föderkam seine diesjährige Generalversammlung aufgrund der Corona-Einschränkungen online abhalten. Dies erfolgte mit der nötigen technischen Unterstützung durch Florian Feyen und durch die souveräne Moderation von Jochen Mettlen reibungslos. Die erforderlichen Abstimmungen konnten ebenfalls online vorgenommen werden. Die finanziellen und administrativen Berichte und Vorhaben wurden von den teilnehmenden ostbelgischen Vereinsvertretern zumeist einstimmig oder mit großer Mehrheit gutgeheißen. Fragen der Teilnehmer an dieser Generalversammlung betrafen unter anderem die coronakonforme Wiederaufnahme der Vereinstätigkeiten.

Die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder Ewald Zanzen, Christian Peiffer und Evelyn Louvet liefen 2021 aus, diejenigen von Jean-Pierre Beckers und Marc Lemmens wurden durch die Generalversammlung verlängert. Als neues Verwaltungsratsmitglied wurde von den Vereinsvertretern der frühere Verbandspräsident Harald Mollers gewählt.

Bei seinen ersten Zusammenkünften hat der neue, zahlenmäßig verkleinerte Verwaltungsrat einige personelle Entscheidungen getroffen und den Weg zu einer „teamorientierten“ Führung eingeschlagen. In mehreren Kommissionen sollen künftig die Aufgabengebiete des Verbandes möglichst effizient bearbeitet werden. Diese befassen sich mit Projekten, mit musikalischen Fragen, mit Verwaltung und Finanzen, mit den Kontakten zur deutschsprachigen Gemeinschaft sowie mit interner und externer Kommunikation.



Als Präsident des Verbandes Föderkam wurde vom Verwaltungsrat Marc Komoth gewählt, das Amt der Sekretärin übernimmt Brigitte Cloot, Kassierer des Verbandes ist jetzt Jean-Pierre Beckers. Der Verwaltungsrat hat zudem einstimmig beschlossen, den bisherigen Präsidenten Horst Bielen zum Ehrenpräsidenten und den ausgeschiedenen bisherigen Sekretär Ewald Zanzen zum Ehrenmitglied des Verbandes zu ernennen.

Neben diesen personellen und strukturellen Fragen hat der Musikverband Föderkam die letzten Monate auch dazu genutzt, über die Inhalte seiner Tätigkeiten und seine Aufgaben nachzudenken. Der Verband hat die Absicht, verstärkt als Dienstleister der Vereine aufzutreten, Entwicklungen zu analysieren und zu versuchen den Vereinen beim Umgang damit zu helfen. Föderkam hofft, den knapp 120 angeschlossenen Gesang- und Musikvereinen auch in Zukunft Interessenvertreter und Ideengeber zu sein.

Der neue Föderkam-Präsident Marc Komoth zeigte sich zuversichtlich, dass der Föderkam-Verwaltungsrat personell gut aufgestellt ist: „Tolle Musiker und Musikpädagogen, Sänger und Instrumentalisten, Leute mit großer organisatorischer und politischer Erfahrung, Leute, die mit Zahlen umgehen können und die sich mit Verwaltung auskennen“, so beschrieb er den neu aufgestellten Verwaltungsrat.

Denkfabrik

Was die aktuelle Situation der Amateurkunstvereinigungen in Ostbelgien betrifft, hat Föderkam zunächst intern eine sogenannte „Denkfabrik“ ins Leben gerufen. Dabei wurde und wird ausgetauscht über grundlegende Fragen – auch vor dem Hintergrund des Wiederbeginns nach der langen Corona-Unterbrechung: Wie können Instrumentalmusik und Gesang wieder attraktiver werden? Wie gehen die Vereine und der Verband mit dem gesellschaftlichen Wandel um? Der Trend nach Individualismus und Selbstverwirklichung, das abnehmende Gemeinschafts-, Dorf- und Vereinsgefühl, das rückgängige freiwillige gesellschaftliche Engagement – all diese Entwicklungen, die zum Teil durch den Einschnitt der letzten Monate wohl noch erheblich verstärkt und beschleunigt worden sind, erfordern in Verband und Vereinen Anpassungen und neue Ideen.

In diese Überlegungen, die neben der Problemanalyse in die Formulierung von Zielen und konkreten Maßnahmen münden sollen, möchte der Verband demnächst auch die angeschlossenen Vereine aktiv einbinden und hofft dabei auf Unterstützung und Mitarbeit.

Kurzporträts der Mitglieder des neuen Verwaltungsrates

Präsident



Name: **Marc Komoth**
Alter: 60
Wohnort: Eupen
Föderation-Vertreter: seit 2017
Mitglied der Instrumentalkommission von 2017 bis 2019
Verwaltungsratsmitglied seit der Umstrukturierung 2020
Verbandspräsident seit 2021
Mitglied im Redaktionsteam seit 2021
Kooptiertes Verbandsmitglied (Redaktion) in den 1980/90er Jahren

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

Seit 1973 aktiver Musiker (zuerst Trompete, dann Euphonium) der Kgl. Harmonie Raeren.
Während insgesamt 15 Jahren Präsident dieses Vereins bzw. von dessen Nachfolgeverein Harmonie NordOstWind sowie langjähriges Vorstandsmitglied in mehreren Funktionen.
Seit 1980 aktives Mitglied der Kgl. Harmonie Hergenrath.

Kassierer



Name: **Jean-Pierre Beckers**
Alter: 64
Wohnort: Hergenrath
Föderation-Vertreter: seit 2014
Mitglied der Instrumentalkommission von 2014 bis 2019
Verwaltungsratsmitglied seit der Umstrukturierung 2020
Kassierer seit 2021

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

Seit 52 Jahren Mitglied der Königlichen Harmonie Hergenrath
Musikalische Ausbildung an den Musikakademien in Aubel (Notenlehre) und Welkenraedt (Trompete)

Schriftführerin



Name: **Brigitte Cloot**
Alter: 64
Wohnort: Eupen
Föderation-Vertreterin: seit 2014
Mitglied der Chorkommission von 2014 bis 2019
Verwaltungsratsmitglied seit 2016
Kassiererin von 2016 bis 2021
Verbandssekretärin seit 2021

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

Notenlehre, Klavier und Gesang in der Musikakademie Eupen
Im Chor Musica Cantica als Sängerin seit 1999

Name: Steven Gass



Alter: 33
Wohnort: Schlierbach
Föderation-Vertreter: seit 2010
Mitglied in der Instrumentalkommission von 2010 bis 2019
Verwaltungsratsmitglied seit 2016
Vize-Präsident von 2016 bis 2019

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

Seit 2011: Instrumentallehrer an der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Posaune, Euphonium und Tuba.
2012-2015: Dirigent des Kgl. Madrigalchors St. Vith
Seit 2012: Geschäftsführer GaMusO
Seit 2014: Geschäftsführer OstbelgienFestival
2012-2015: Assistent und Projektkoordinator an der IMEP (Musikhochschule) Namur
Seit 2016: Dirigent des Kgl. Musikverein Laetitia Heppenbach
Tätig als Seminarleiter, Dirigent und Projektleiter bei etlichen anderen Veranstaltungen.
Regelmäßig als Musiker in verschiedenen Formationen wie Kammermusikensembles, Symphonischen Orchestern, Harmonieorchestern oder Big Band's zu hören.

Ausbildung:

2007-2012: Bachelor & Master in Musik (Spezialisierung: Bassposaune) mit Lehrbefähigung (AESS) an der IMEP in Namur (u.A. bei L. Hendrick, C. Remacle, R. Rincharde und J. Isla).
Masterclasses: Gérald Evrard, José Schyns, Ben van Dijk, Douglas Yeo, Phil Theele, Benjamin Appel, Brandt Attema, Michel Becquet, Gerhard Sporken und Jan van der Roost.



Name: **Horst Bielen**
Alter: 60
Wohnort: Wallerode
Föderation-Vertreter: seit 1995
Mitglied in der Instrumentalkommission von 1995 bis 2019
Verwaltungsratsmitglied seit 1997
Verbandssekretär von 1997 bis 2010
Verbandspräsident von 2010 bis 2021
Ehrenpräsident seit 2021
Mitglied im Redaktionsteam seit 1997



Name: **Harald Mollers**
 Alter: 43
 Wohnort: Eupen
 Föderkam-Vertreter: von 2003 bis 2005 (Februar), 2005 (Oktober) bis 2009, seit 2021
 Mitglied der Instrumentalkommission von 2003 bis 2005 (Februar) und von 2005 (Oktober) bis 2009
 Verbandspräsident von 2006 bis 2009
 Verwaltungsratsmitglied seit 2021

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

Ausbildung an der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Teilnahme an Weiterbildungen (u.a. beim Musikverband Föderkam Ostbelgien)
 1986 bis 2001: Mitglied des Kgl. MV „Echo“ Wirtzfeld (Trompete)
 1993 bis 2001: Dirigent des Kgl. MV „Echo“ Wirtzfeld
 2000 bis 2009: Dirigent des Kgl. MV Cäcilia Oudler
 01/2008 bis 03/2008: Übergangsdirekt des Kgl. MV Burgecho Reuland-Lascheid
 2017 bis heute: Mitglied des Eastbelgica Orchesters (Trompete)
 Im Laufe der Zeit verschiedenste musikalische Aktivitäten als Gastmusiker, Sänger und Gastdirigent in mehreren Musikvereinen und Chören



Name: **Rainer Hilger**
 Alter: 43
 Wohnort: Medell
 Föderkam-Vertreter: seit 2006
 Mitglied der Chorkommission von 2006 bis 2019
 Verwaltungsratsmitglied seit der Umstrukturierung 2020

Ausbildung:

Master im Fach Klavier, Chor- und Orchesterleitung am Kgl. Konservatorium Lüttich, Conservatorium Maastricht und am Lemmens Institut Leuven
 Postgradualer Universitätslehrgang in Chorleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Berufliche Tätigkeit:

Lehrer in den Fächern Klavier, Chor- und Instrumentalleitung sowie Begleiter an der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft
 Musikalischer Leiter vom Vokalensemble Carmina Viva, der Fanfare Musica Nova sowie der Kgl. Harmonie Hergenrath



Name: **Marc Lemmens**
 Alter: 57
 Wohnort: Sourbrodt
 Föderkam-Vertreter: seit 2000
 Mitglied der Instrumentalkommission von 2000 bis 2019 (von 2004 bis 2006 als kooptiertes Mitglied)
 Verwaltungsratsmitglied seit der Umstrukturierung 2020

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

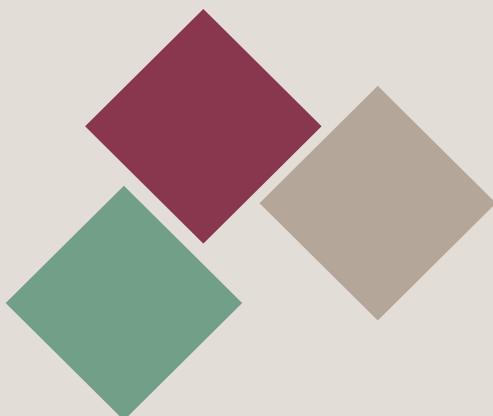
Unterrichtet die Fächer Klarinette und Musikerziehung an der Musikakademie.
 Seit 2006 Dirigent vom MV Echo vom Buchenberg
 Projektleiter von Primacanta Ostbelgien seit 2016
 Seit 2009 Dozent bei Musik in der Schule



Name: **Alexander Wahl**
 Alter: 29
 Wohnort: Büllingen
 Föderkam-Vertreter: seit 2016
 Mitglied der Chorkommission von 2016 bis 2019
 Verwaltungsratsmitglied seit 2016

Musikalische Tätigkeiten oder musikalischer Werdegang:

Der 1991 geborene Ostbelgier, Alexander Wahl, hat sich erst spät für eine professionelle Karriere als Sänger entschieden. Sang er doch schon von Kind an und bereits mit 16 Jahren in mehreren Chören der Region, arbeitet er doch zunächst sechs Jahre als Einrichtungsberater und nimmt gleichzeitig aber schon seit 2010 Gesangsunterricht bei bekannten Stimmbildnern wie Joris Derder, Barbara Mergelsberg, Jean-Jacques Rousseau und Els Crommen. Er begann schnell, eine wahre Leidenschaft für den Gesang zu entwickeln und ist eines der ersten Mitglieder von BEVocal, dem Belgischen Jugend National Chor. Seit 2018 studiert der Büllinger Tenor Gesang und klassische Musik mit dem Brüsseler Axel Everaert am Conservatorium von Maastricht und singt seitdem am Theater Aachen, der Opera Zuid und ab Sommer auch bei André Rieu



Nationaler Solistenwettbewerb „Sonatina“ 2021

Das Nationale Finale des Solistenwettbewerbs „Sonata“ wurde in diesem Jahr vom wallonischen Musikverband USM (Union des Sociétés Musicales) organisiert und fand am Sonntag, 27. Juni statt.

Insgesamt 23 Musiker und Musikerinnen - davon zehn aus der Flämischen Gemeinschaft, sieben aus der Französischsprachigen Gemeinschaft und sechs ostbelgische Finalisten - stellten sich der Jury anhand ihrer Videoaufnahme.

Die Jury setzte sich zusammen aus Jean-Marie Xhonneux (Präsident, USM), Jean-Claude Deside (Blechbläser, USM), Gaëtan Lamela (Schlagzeuger, VLAMO) und Marc Lemmens (Holzbläser, Föderkam).

Anlässlich der Bekanntgabe der Resultate unterstrichen die Vertreter der drei Musikverbände die gute Zusammenarbeit und den über die jeweilige Region hinausreichenden Charakter dieses Solistenwettbewerbs, der bereits zum zehnten Mal durchgeführt wurde. Obwohl Video- und Audioaufnahmen sowie Online-Termine die Bedingungen für eine solche Initiative erheblich erschweren, war die Begeisterung der jungen Solisten sowie die Freude über die erzielten Resultate auch diesmal spürbar.

Die Resultate der ostbelgischen Finalisten:

Kategorie „Sonatine“ (Mittelstufe)

Nils Weber, Trompete: 84,75 %

Jamie Lentz, Posaune: 83,25 %

Gino Mertes, Perkussion: 85,25 %

Kategorie „Sonate“ (Oberstufe)

Yannick Bach, Sax Alto: 88,25 % - 3. Preis

Hans Christian Dinter, Perkussion: 87,50 %

Kategorie „Concerto“ (Exzellenzstufe)

Anne Sandrine Wattler, Querflöte: 84,25 %

Nachstehend die Links mit den Vorträgen aller Finalisten:

<https://youtube.com/playlist?list=PLkyH3wNj-6sM57LLUsnuINZuUfyVNDsdT>

<https://youtube.com/playlist?list=PLkyH3wNj-6sPDeaK1xJGylvluqzfo5Nms>

<https://youtube.com/playlist?list=PLkyH3wNj-6sOwmhKXPnAOKDbZPzQBa8xe>

Der Musikverband Föderkam Ostbelgien gratuliert allen Teilnehmern/innen zu diesen sehr guten bis hervorragenden Resultaten.

Ein Neustart auf Sparflamme



föderkam

Musikverband Ostbelgien VoG

Öffnungszeiten des Verbandssekretariats

Aufgrund der aktuellen Lage bleibt unser Sekretariat für Besucher bis auf Weiteres geschlossen.

Wir sind aber telefonisch (080/22 65 55) und per E-Mail (info@foedekam.be) erreichbar.

Das Sekretariat ist dienstags und freitags besetzt.

Dass der Neustart für Amateurmusiker nach der langen Unterbrechung alles andere als leicht ist, hat sich in den letzten Wochen für den Verband Föderkam auch in der Veranstaltungsreihe „Animato“ gezeigt. Die sogenannten „Fitmacher-Workshops“, die im April als Online-Veranstaltungen bei den ostbelgischen Sängern und Instrumentalmusikern noch auf großen Zuspruch gestoßen waren, konnten jetzt nur in Kleingruppen durchgeführt bzw. mussten in vielen Fällen mangels Interesse sogar abgesagt werden. Professionelle Musiker (im Bild links Olivier Haas, Euphonium) vermittelten den Teilnehmern umso intensiver Tipps und Übungen zum Wiedereinstieg in die musikalische Aktivität. Die Musiker zeigten sich entsprechend begeistert von dem Weiterbildungsangebot und meinten: „Die Abwesenden haben etwas verpasst.“

Corona-Pandemie

Unterstützung für die Vereine

Die weltweite Ausbreitung von SARS-CoV-2 hat auch für die ostbelgischen Vereine weitreichende und teils tiefgreifende Folgen gehabt: Proben und Konzerte durften monatelang entweder gar nicht oder nur unter strengen Auflagen stattfinden, Vereinsinfrastrukturen standen über lange Zeiträume leer, die Einnahmen der Vereine brachen ein. Die Vollbremsung im gesellschaftlichen Zusammenleben hat auch das Vereinsleben und die vielen musikalischen Aktivitäten zum Erliegen gebracht. Die politischen Verantwortungsträger sind nicht schuld an der Ausbreitung des Virus, mussten aber zum Schutz der Schwächsten in unserer Gesellschaft drastische Maßnahmen ergreifen und waren gleichzeitig bemüht, die teils dramatischen Auswirkungen für die Menschen so gut wie möglich abzufedern, auch in den Bereichen Vereinsleben und Ehrenamt. Jetzt, wo sich die Lage allmählich und in vorsichtigen Schritten wieder normalisiert, ist es an der Zeit, eine (vorläufige) Bilanz zu ziehen. Was haben die politisch Verantwortlichen unternommen, um den Vereinen durch diese schwierige Zeit zu helfen?

Die Gesetzgebung zur finanziellen Förderung von Kunst und Kultur funktioniert in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach dem logischen Prinzip: Gefördert wird, wer sich engagiert und aktiv ist. Doch was geschieht, wenn plötzlich niemand mehr aktiv sein darf, weil Aktivitäten wegen des Infektionsschutzes untersagt sind? Viele Vereine haben feste Kosten, die auch dann getragen werden müssen, wenn alle Tätigkeiten ruhen. Sie sind deshalb auch in Pandemiezeiten auf ihre Einnahmen angewiesen.

Aus diesem Grund hat die Deutschsprachige Gemeinschaft bereits zu Beginn der Pandemie beschlossen, eine **Zuschussgarantie** zu gewähren, d.h. sie bezuschusst weiterhin u.a. die Betriebs- und Personalkosten der per Dekret anerkannten Kulturveranstalter. Darüber hinaus werden die tatsächlichen Kosten für bereits zugelassene Projekte, die aufgrund der Covid-19-Krise gestoppt oder ausgesetzt wurden, ausgezahlt.

Auch für das Jahr 2021 wurde dekretal festgehalten, dass die eingestuftten Amateurkunstvereine die kompletten Pauschalzuschüsse für die Auftritte "im Auftrag der Deutschsprachigen Gemeinschaft" erhalten, auch wenn sie nicht genügend oder gar keine Auftritte im Jahr 2021 absolvieren werden.

Der Musikverband Föderkam wurde zudem gebeten, die Vereine zu den bevorstehenden Einstufungen und deren Machbarkeit zu befragen. Die Vereine meldeten zurück, dass ihnen eine Verschiebung der Einstu-

fungen notwendig erscheint. Sie konnten entweder gar nicht oder nur unter strengen Auflagen proben. Viele Vereinsmitglieder haben das bedauerlicherweise zum Anlass genommen, aus den Vereinen auszutreten (z.B. aus Altersgründen oder wegen anderer Prioritäten). Kulturministerin Isabelle Weykmans hat dem Verband mitgeteilt, dass sie dem Parlament aus diesen Gründen **die Verschiebung der Einstufungen um zwei Jahre** vorschlagen wird. Die Vereine haben dann ausreichend Zeit, sich neu aufzustellen und möglichst ihr „Vor-Corona-Niveau“ zu erreichen, um adäquat eingestuft zu werden. Die eingestuftten Amateurkunstvereine werden bis dahin auf Grundlage des letzten vorhandenen Einstufungsergebnisses bezuschusst. Die Einstufung der Musikvereine wird somit voraussichtlich – vorbehaltlich der Zustimmung durch das Parlament – im Jahr 2024 und diejenige der Chöre im Jahr 2025 stattfinden.

Die Antragsfristen für besondere Kulturprojekte wurden im Jahr 2021 **aufgehoben**. So können Kulturschaffende das ganze Jahr über Förderung für ihre Kulturprojekte beantragen. Zusatzkosten, die durch Corona entstehen, wie z.B. für die Anschaffung von Desinfektionsmitteln oder eines CO₂-Messgeräts, können hierbei sogar eine Förderung von bis zu 100% erhalten.

Die Dotationsbeträge für die Basisförderung von Kultur-, Folklore-, Sport- und Freizeitvereinigungen sowie von Verkehrsvereinen wurden für das Haushalts-

jahr 2021 vervierfacht. So konnten **50 Euro pro Vereinsmitglied zusätzlich zur Basisförderung** ausgezahlt werden. Das sind übrigens zehn Euro mehr pro Mitglied als in der Wallonischen Region.

Da coronabedingt zahlreiche Aktivitäten virtuell stattfinden mussten und nicht alle Vereine über das entsprechende Material verfügten, konnten die Amateurkunstvereinigungen für das Kalenderjahr 2021 ihre Anträge zur **Bezuschussung von IT-Ausrüstungsgegenständen** bis zum 15. Juni bei der Regierung einreichen.

Der Zuschuss für IT-Ausrüstung konnte in diesem Jahr bis zu 100 % betragen.

Zudem hat die Regierung einen **Sonderfonds** in Höhe von 10 Mio. Euro eingerichtet, um u.a. Organisationen im Kulturbereich zu unterstützen. Organisationen, die in Zahlungsschwierigkeiten sind, konnten einen zinslosen Kredit beantragen, um zahlungsfähig zu bleiben.

Vereine, die eine eigene **Infrastruktur** betreiben oder mieten, konnten außerdem einen Zuschuss von bis zu 10.000 € von der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten, um ein eventuelles Defizit, das durch den Lockdown entstanden ist, auszugleichen.

Der Musikverband Föderkam stand und steht darüber hinaus in ständigem **Austausch mit der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft**. Die Regierung informiert immer zeitnah über die gesetzlichen Bestimmungen des Sicherheitsrats und prüft im Rahmen dieser Vorgaben mögliche Erleichterungen und Anpassungen im Dialog mit den betroffenen Sektoren, auch mit Föderkam.

Die zahlreichen virtuellen Treffen mit Ministerin Weykmans oder mit ihren Mitarbeitern aus Kabinett und Verwaltung waren immer wertschätzend und aufschlussreich. So konnte der Verband offen über mögliche Perspektiven sprechen, Fragen und Sorgen der Vereine anbringen oder konstruktive Kritik äußern. Und er stieß dabei jederzeit auf offene Ohren.

Fazit: Auch wenn die Corona-Pandemie für alle Beteiligten – die politisch Verant-

wortlichen, den Verband, die Vereine, die unzähligen Ehrenamtlichen und Professionellen im Kulturbereich – eine riesige Herausforderung war und ist, so hat sich doch erneut gezeigt, wie wertvoll die „kurzen Wege“ in Ostbelgien aufgrund unserer weitgehenden Autonomie sind. Alle Beteiligten haben das Beste aus einer Situation gemacht, die ganz sicher für niemanden angenehm war und ist. Eine Krise solchen Ausmaßes kann man nur gemeinsam bewältigen, und der vertrauensvolle Umgang aller Akteure hat dazu beigetragen, dass diese Herausforderung in Ostbelgien möglicherweise sogar besser bewältigt wurde als andernorts.

Nun kommt es darauf an, das kulturelle Leben und die Vereinsaktivitäten wieder mit Leben zu erfüllen. Der Musikverband Föderkam hat es sich zum Ziel gesetzt, seinen Vereinen dabei mit der Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bestmöglich unter die Arme zu greifen. Packen wir's an.



Sprechen Sie mit uns!

Wir helfen Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Plakate, Anzeigen, Festhefte, Einladungen, Bücher usw. und übernehmen den gesamten Ablauf bis zum fertigen Produkt.

Damit Sie sich wichtigeren Arbeiten widmen können.

Marktplatz 3 - 4700 EUPEN
Mobil: 0478 31 49 66
E-Mail:
freddy.betsch@skynet.be

Veranstaltungsreihe

Endlich wieder Vereint

Unter dem Motto „Endlich wieder vereint!“ stehen zurzeit die Vereine in Ostbelgien im Mittelpunkt. Worum geht es? Nachwuchsförderung, Ehrenamt, Digitalisierung und Kommunikation sind die wichtigsten Aspekte, die in Workshops, Infoveranstaltungen und Aufrufen für die Vereine diskutiert und lösungsorientiert aufbereitet werden.

Kulturministerin Isabelle Weykmans spricht in diesem Zusammenhang von „einer Kampagne zur Reaktivierung der sozialen Aktivitäten nach den Corona-Kontaktbeschränkungen“. Dieser „Monat der Vereine“ soll nach ihren Worten das Gefühl der Vereinsverantwortlichen, der Mitglieder und der Unterstützer aufgreifen, die nach ein- bis einhalb Jahren reglementierter oder ausgesetzter Vereinsaktivitäten, sich jetzt wieder ungezwungener organisieren und die neue Vereinsaison angehen können.

Auch der Verband Föderkam ist über die Workshop-Reihe „Animato“ und das „Play-In Junior Edition“ in diese Initiative eingebunden.

Einzelheiten zu den Aktionen in diesem Rahmen findet man hier:

<https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-7122/>

Pressemitteilung

Die neuen Dimensionen von Otto M. Schwarz

Nachdem im Verlag Symphonic Dimensions Publishing in kurzer Zeit eine beachtliche Anzahl an Play-Along-Ausgaben und Ensemble-Literatur erschienen sind, gibt es nun die ersten Werke für Sinfonisches Blasorchester aus der Feder von Otto M. Schwarz unter diesem Label. Es handelt sich dabei u.a. um die Werke „Anima Negra“, „Leonardo“ und die Filmmusiken von „A Town's Tale“ und „Die Jungen von der Paulstraße“. Wer neugierig geworden ist, schaut auf den Youtube-Channel von Symphonic Dimensions Publishing oder auf die Website www.symphonicdimensions.com.

Alle Jubiläen auf einen Blick

2021	20. November	100 Jahre Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach: Akademischer Abend
2022	06. - 08. Mai	100 Jahre Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach
	25. - 29. Mai	125 Jahre Kgl. Harmonie Hergenrath
	01. - 03. Juli	100 Jahre Kgl. Musikverein „Dürlandia“ Dürler
	08. - 10. Juli	50 Jahre Musikverein „Waldesklang“ Herresbach
2026	14. - 17. Mai	125 Jahre Kgl. Musikverein „Hof von Amel“

Alle Vereine, die in diesem oder den kommenden Jahren ein Jubiläum feiern – bzw. coronabedingt nachfeiern, werden gebeten, uns die Daten der Feierlichkeiten zwecks Veröffentlichung mitzuteilen.

Horst Bielen und Ewald Zanzen Zwei Födekam-Galionsfiguren treten etwas kürzer

Von Jochen Mettlen

2010 wurden sie als neue Födekam-Doppelspitze präsentiert. Die Rede ist von Horst Bielen und Ewald Zanzen, die während elf Jahren Präsident respektive Schriftführer von Födekam Ostbelgien waren. Jetzt treten sie etwas kürzer, bleiben dem Verband aber weiterhin eng verbunden.

11 + 13 = 24 und 11 + 3 = 14. Zahlen, die für ein großes ehrenamtliches Engagement stehen. Horst Bielen (60) war 11 Jahre Präsident und 13 Jahre Sekretär des Musikverbandes Födekam. Ewald Zanzen (73) war 11 Jahre Sekretär und 3 Jahre Vize-Präsident. Wir sprachen mit den beiden über Ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit, über Födekam, die Vereine und die Coronakrise.

Sie treten bei Födekam etwas kürzer. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Ewald Zanzen (EZ): Ich bin der Meinung, dass in Verwaltungsräten oder in verantwortlichen Positionen Leute sein müssten, die, nicht wie ich eine 7 vorne haben, sondern eine 4 oder 5. Deswegen wurde es endlich Zeit, jüngeren Leuten eine Chance zu geben.

Horst Bielen (HB): Ich habe schon seit längerem mit dem Gedanken gespielt aufzuhören, auch weil die Gesundheit nicht immer mitspielte. Jetzt ist der richtige Moment, weil wir gute junge Kräfte im Musikverband haben. Ihnen müssen wir neue Perspektiven und die Chance geben, neue Ideen zu entwickeln. Ich bleibe Mitglied des Verwaltungsrates und kann somit weiter mitarbeiten. Wie gesagt, es ist der richtige Zeitpunkt, ein Generationenwechsel war notwendig.

Die Neuausrichtung von Födekam Ostbelgien haben Sie beide federführend begleitet. Wie sehen Sie diesen Erneuerungsprozess?

EZ: Wir waren uns der Tatsache bewusst, dass eine Änderung eintreten musste. Die neuen Mitglieder haben tatkräftig an diesem Prozess mitgearbeitet und haben andere Überlegungen miteingebracht, die wir vielleicht vorher nicht hatten. Das finde ich auch gut so.

HB: Im Laufe der Jahre ist die Verbandsstruktur schon mehrfach verändert und angepasst worden. Diesmal haben wir aber die Struktur verschlankt, damit Entscheidungsprozesse schneller durchgeführt und Lösungen schneller gefunden werden können. Auch die Ideenfabrik hat interessante Aspekte nach vorne gebracht. Ob das alles umgesetzt werden kann, wird man in einigen Jahren sehen. In gewissen Bereichen fehlen uns die Erfahrungswerte. Mit dieser moderneren und schnelleren Struktur haben wir in meinen Augen den richtigen Weg eingeschlagen.

Sie beide können auf ein langes ehrenamtliches Engagement bei Födekam zurückblicken. Was schießt Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an diese Zeit denken?

HB: Ich habe jede Minute in diesen 24 Jahren genossen. Wir haben viel erreicht und konnten auch viele Erfahrungen machen. Ich denke an die Einstufungen oder an das Play-In. Ich habe sehr viele Leute kennen gelernt, die mir wiederum viel gebracht haben. Ich habe viel gelernt und es war eine sehr schöne, interessante und wertvolle Zeit.

EZ: Als ich als Beamter früh pensioniert wurde, wollte ich mich bei Födekam einbringen und ich habe das Angebot auch gerne angenommen. Ich wusste, dass Födekam ein „Verein“ ist, der in allen ostbelgischen Ortschaften bekannt ist und mit dem man so einiges in Bewegung setzen kann. Wir können stolz darauf sein, dass Födekam im Namen der Vereine sehr viel erreicht hat.

Wie hat sich die Arbeit im Laufe der Jahre verändert?

HB: Früher sorgten die Projekte für reichlich Diskussionsstoff. Vor allem im Kostenbereich hatten wir eine arbeitsintensive

Prozedur, d. h. wir mussten dem Ministerium jedes Projekt bis ins letzte Detail vorlegen. Wenn es nicht akzeptiert wurde, mussten Kürzungen oder Anpassungen angebracht werden. Ewald und ich haben an einer Vereinfachung der Prozedur gearbeitet. Jetzt erhalten wir ein Gesamtbudget, das wir selbst verwalten können. Wir haben nun viel mehr Handlungsspielraum und die Projekte können viel schneller geplant und durchgeführt werden. Früher hatten wir eine Vorlaufzeit von mindestens einem halben Jahr, manchmal sogar ein Jahr, ehe wir ein Projekt durchführen konnten.

EZ: Wir sind in den letzten Jahren auch sehr gut durch die Deutschsprachige Gemeinschaft unterstützt worden. Und meistens, wenn wir eine fundierte Anfrage gestellt haben, wurde dieser auch stattgegeben. Mit der Hilfe der DG haben wir zudem einige Sonderprojekte durchführen können.



Zwei, die gut lachen haben. Ewald Zanzen (links) und Horst Bielen (rechts) treten ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei Födekam zurück.

Wie sehen Sie die Zukunft des Verbandes? Welche Herausforderungen stehen Föderkam bevor?

EZ: Keine einfache Frage, gerade in dieser Zeit. Covid hat doch einiges durcheinandergewürfelt und in meinen Augen wird es noch massive Änderungen geben. Ich glaube, dass es im Instrumentalbereich weniger schlimm ist, weil in diesen Vereinen viele Mitglieder in der Musikschule gefördert werden und somit für Nachwuchs gesorgt ist. Bei vielen Gesangsvereinen sieht es anders aus. Der Altersdurchschnitt ist recht hoch und ein Durchstarten nach der Coronakrise dürfte für einige Vereine schwierig sein. Das ist eine große Herausforderung, sowohl für die Vereine als auch für den Musikverband Föderkam.

HB: Junge Mitglieder in einem Verein zu halten, ist und bleibt eine große Herausforderung. Ich glaube auch, dass die Zukunft für einige Chöre etwas düsterer aussieht. Einige Ensembles haben die Probearbeit noch nicht aufgenommen. Dennoch hoffe ich, dass auch wieder junge Menschen den Weg zum Gesang finden werden. Deswegen werden einige Föderkam-Projekte wieder neu gestartet.

EZ: Hervorheben möchte ich die Projekte „Musik in den Schulen“ und „Primacanta“,



blicken mit Freude und Zufriedenheit auf ihre langjährige ehren-

ein Weiterbildungsprojekt, das Grundschullehrer auf den Musikunterricht in den Schulen vorbereitet. Die Förderung des Gesangs in den Schulen ist sehr wichtig.

Auch in der Coronazeit hat der Verband auf die Bedürfnisse der Vereine reagiert, oder?

HB: Animato, unser Fitmacher-Workshop für Sänger und Musiker, wird im September und Oktober auf vielfachen Wunsch erneut angeboten. Medial haben wir auch viel gemacht, ich denke dabei an die Initiative zum Spielen der Maiennacht. Das sind Projekte, die das Zwischenmenschliche und das Musikalische in diesen schwierigen Zeiten gefördert haben.

EZ: In meinem Alter ist man etwas weniger Internet interessiert und das stellt in meinen Augen auch ein Problem für die älteren Mitglieder dar. Auch bei Föderkam haben wir in der Coronakrise sehr viel digital gearbeitet. Deshalb müssen Leute in den Verband rein, die sich mit diesen Kommunikationsmitteln auskennen.

Was geben Sie Ihren Nachfolgern mit auf den Weg?

EZ: Ich glaube, die Verbandsarbeit wird nicht einfacher werden. Für die Vereine ist es mitunter schwierig, Menschen für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Auch bei Föderkam benötigen wir Menschen, die Erfahrung mit der Vereinsführung haben, die wissen, wie ein Verein und die Vorstandsarbeit funktionieren. Die Jugendlichen sind sehr an Projekten interessiert, viele möchten sich aber nicht über einen längeren Zeitraum binden bzw. engagieren. Die Schwierigkeit besteht darin, Menschen zu finden, die sich ein oder mehrere Jahre aktiv für den Verband einsetzen möchten.

HB: Hinzu kommt die Auswahl der Projekte. Klassiker wie Play-In oder Sing-In treffen den Zeitgeist nicht mehr so. Früher hatten wir es einfacher. Diese Projekte waren neu, die Jugendlichen lernten neue Werke und einen renommierten Dirigenten kennen. Jetzt ist die Auswahl ungleich größer. Heute fährt man 50 Kilometer und findet das gewünschte Angebot. Das gab es früher nicht, man blieb mehr unter sich. Die Herausforderung besteht darin, interessante Projekte zu entwickeln, die sowohl den Jungmusikern als auch der Musik im Gesamten etwas bringen. Zudem hoffe ich, dass das Digitalangebot nicht überhandnimmt. Viele Leute haben diese Möglichkeiten nicht und wir müssen versuchen, jeden Bedarf zu decken.

EZ: Ich denke, dass die Zeit des Kirchturmdenkens vorbei ist. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass eine Fusion oder Zusammenarbeit sehr positive Effekte bringen kann. Vor knapp 20 Jahren stellte der Kirchenchor Deidenberg den Betrieb ein. Alle Sängerinnen und Sänger sind dann nach Born gegangen und gemeinsam haben wir einen aktiven und kreativen Chor auf die Beine gestellt. Ich würde vielen Vereinsverantwortlichen empfehlen, über die Dorfgrenzen hinaus zu schauen, ob man nicht mit dem einen oder anderen Verein zusammenarbeiten kann.

Was wünschen Sie dem Musikverband Föderkam für die Zukunft?

HB: Ich wünsche mir, dass Föderkam seinen jetzigen Stellenwert behält. Man kennt und schätzt uns innerhalb und außerhalb Ostbelgiens. Föderkam ist ein gerngesehener Gast. Deshalb sollten die Verbandsvertreter auch weiterhin zu Konzerten gehen. Ich wünsche mir natürlich auch, dass in Zukunft weiterhin tolle Ideen und Projekte entwickelt und umgesetzt werden.

EZ: Ich möchte allen danken, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass unsere Projekte und unsere Arbeit in den Medien dargestellt wurden. Das ist sehr wichtig. Und in Zukunft müssen wir aktiver daran arbeiten. Innerhalb des Verbandes müsste man vielleicht einen Pressesprecher bezeichnen, der der Ansprechpartner der Medienvertreter wäre.

An welche Anekdoten oder schönen Momente erinnern Sie sich nach all den Jahren bei Föderkam?

HB: Sehr schön waren die großen Play-Ins mit Jan Van der Roost. Ich habe ihn kennen und schätzen gelernt. Noch heute stehen wir in Kontakt. Das waren sehr schöne Momente. Aber auch die Proben mit den Jugendlichen und der Plausch abends bei einem Glas Bier bleiben mir in guter Erinnerung.

EZ: Als ich bei Föderkam einstieg, hatte ich sofort gesagt, dass ich keine Orden überreichen möchte. Im Laufe der Jahre habe ich meine Meinung geändert. Wenn man diese Orden überreicht und sieht, wie ältere Vereinsmitglieder daran hängen, wenn sie einen Orden für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit erhalten. Nicht selten sind die Leute bei der kurzen Laudatio den Tränen nahe. Das sind bewegende Momente.

Interview mit Födekam-Präsident Marc Komoth „Ich weiß ein sehr gutes Team um mich“

Von Jochen Mettlen

Seit Anfang Juni ist Marc Komoth der neue Vorsitzende von Födekam Ostbelgien. Der 60-Jährige tritt die Nachfolge von Horst Bielen an, der dieses Amt elf Jahre lang bekleidete. Mit Marc Komoth sprachen wir über das neue Amt, die Herausforderungen und die Neuausrichtung des Musikverbandes.

Marc Komoth, was war Ihr erster Gedanke, als Sie innerhalb des Verwaltungsrates zum neuen Präsidenten von Födekam Ostbelgien gewählt wurden?

Das ist eine schwere Frage gleich zu Beginn dieses Gesprächs. Natürlich ist man ein wenig stolz, wenn man das Vertrauen des Verwaltungsrates für solch ein Amt erhält. Der Vorstand ist in meinen Augen personell sehr gut aufgestellt und ich weiß ein sehr gutes Team um mich. Aber neben diesem Stolz spürt man gleichzeitig auch ein neues Gewicht auf seinen Schultern, denn Födekam mit seinen 118 Mitgliedsvereinen und insgesamt mehreren tausend Sängern und Instrumentalmusikern ist ja kein ganz unbedeutender Verband in Ostbelgien. Ich hoffe, dass ich dem Amt und seinen Herausforderungen gewachsen bin. Umso mehr, da ich Verantwortung als Präsident in einer Zeit übernehme, die für die Gesang- und Musikvereine alles andere als leicht ist.

Im Harmoniebereich dürften viele Menschen Sie kennen, im Chorbereich vielleicht weniger. Wie würden Sie sich selbst umschreiben: Musiker und Vereinsmensch?

Ja, ich glaube Vereinsmensch trifft zu. Ich bin 1973 als aktives Mitglied in die Kgl. Harmonie Raeren aufgenommen worden und mache seit ziemlich genau 50 Jahren Musik. „Meinen“ Verein habe ich insgesamt 15 Jahre als Präsident geführt, auch in die Zusammenarbeit mit der Harmonie Walhorn als „Harmonie NordOstWind“. Ich war während dieser langen Zeit eigentlich immer irgendwie im Vorstand aktiv, derzeit bin ich Notenwart. Ich musiziere außerdem seit 1980 in der Kgl. Harmonie

Die Harmonie Hergenrath hat mehrere Musikvideos in Corona-Zeiten eingespielt. Natürlich war auch Marc Komoth mit von der Partie.



Hergenrath. In beiden Vereinen habe ich als Trompeter angefangen und bin dann zum Euphonium gewechselt. Ich sehe mich als engagierten Amateurmusiker und kann auf eine lange Erfahrung auch in Vorstand und Organisation verweisen. Ich hoffe andererseits, dass ich mit 60 Jahren noch nicht zu alt bin für ein Umdenken, da wo es nötig ist, für Neuerungen und Veränderungen.

Bei Födekam war ich schon in den 1980er und 1990er Jahren aktiv. Damals fanden die Versammlungen noch im Privathaus von Verbandssekretär Raymond Kessler statt und es war irgendwie gefühlt eine Zeit des Aufbruchs. Dass ich einmal Verwaltungsratsmitglied und Präsident des Verbandes werden würde, hätte ich damals sicher nicht gedacht.

Beruflich war ich während fast 40 Jahren im GrenzEcho tätig, lange Zeit als Journalist in der Lokalredaktion. Auch diese

Tätigkeit hat mir geholfen, ein gewisses „Netzwerk“ aufzubauen, das mir sicher auch in meiner Tätigkeit für Födekam von Nutzen sein wird. Seit meinem Ausscheiden aus dem aktiven beruflichen Leben habe ich neue zeitliche Freiräume, die ich unter anderem für den Verband einsetzen will. Ich habe 2017 zu Födekam „zurück-

gefunden“ und war zunächst in der Instrumentalkommission aktiv. Seit der Umstrukturierung 2020 war ich Verwaltungsratsmitglied und bin im Juni dieses Jahres als Nachfolger von Horst Bielen zum Präsidenten gewählt worden.

Die Herausforderungen für die Vereine sind durch die Pandemie sicherlich nicht kleiner geworden. Wie sehen Sie die Zukunft unserer Vereine?

Viele Entwicklungen unserer Vereine habe ich ja schon miterlebt. Wenn ich daran denke, dass in meinen Anfangsjahren mancherorts noch darüber diskutiert und gestritten wurde, ob auch Mädchen oder Frauen als Vereinsmitglieder zugelassen werden – ja, das war im vergangenen Jahrhundert...! Die Vereine – und der Verband Födekam – haben sich immer wieder den gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen müssen. Das gilt auch heute, mehr denn je.

Unsere Gesang- und Musikvereine müssen heute über ihren Platz in den Dörfern, Pfarren und Gemeinden nachdenken. Die sich wandelnden Strukturen der Gesellschaft und Denkweisen der Menschen zwingen uns in meinen Augen ganz klar zu bedeutenden Anpassungen. Die Rolle der Vereine ändert sich mit den Entwicklungen des öffentlichen Lebens. Das Dorf und die Pfarre, das gesamte Zusammenleben, ist nicht mehr das gleiche. Und die jungen Menschen, die wir als Mitglieder dringend brauchen, haben nicht mehr die gleiche Einstellung wie „früher“. Individualisierung und Selbstverwirklichung stehen als Werte vielfach über Pflichtbewusstsein oder Zusammengehörigkeitsgefühl. Da wir als Vereine die Gesellschaft nicht ändern können, müssen wir uns ihr irgendwie anpassen. Das ist manchmal eine Frage des Überlebens!

In welche Richtung soll sich Föderkam entwickeln?

Der Verband Föderkam hat in den letzten Jahren versucht, moderner zu werden. Wir haben Strukturen und Arbeitsweisen verändert, Statuten angepasst, uns personell neu aufgestellt, auch neue Räumlichkeiten bezogen. Jetzt werden wir uns auch inhaltlich neu positionieren müssen. Die Situation der Musik- und Gesangvereine ist angesichts der geschilderten gesellschaftlichen und individuellen Entwicklungen sowieso schon schwer, Corona hat es für die Kultur und die Amateurkunst sicher nicht leichter gemacht. Was kann ein Verband in dieser Situation für seine Vereine tun? Sicher sind Jugendprojekte noch wichtiger als früher. Föderkam ist und bleibt die „Gewerkschaft der Vereine“. Wir müssen vielleicht noch mehr Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing für unser Hobby machen. Und den Vereinen

Dienstleistungen, Beratung, Hilfestellung in vielerlei Hinsicht anbieten. Auch das Selbstverständnis von Föderkam steht auf dem Prüfstand. Da liegt viel Arbeit vor uns!

Froh bin ich darüber, dass wir mit der Musikakademie, mit den Instanzen der Deutschsprachigen Gemeinschaften sowie mit Verbänden und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Ostbelgiens sehr gute und konfliktfreie Verhältnisse pflegen. Früher gab es da auch schonmal Grabenkämpfe. Heute ziehen alle an einem Strang mit dem Ziel, das schöne Hobby Musik und das bemerkenswerte ostbelgische Vereinsleben zu fördern.

Mit Horst Bielen und Ewald Zanzen haben vor einigen Wochen zwei bekannte Gesichter die Föderkam-Hauptbühne verlassen, bleiben aber weiter aktiv im Verband. Wie würden Sie deren langjährige Arbeit umschreiben?

Horst und Ewald waren ja nicht nur eine kurze Zeit dabei. Sie haben Föderkam in den letzten Jahren geführt und geprägt! Sie haben dafür gesorgt, dass unser Verband in der Öffentlichkeit bekannt, bei den Vereinen geschätzt und auch bei den Instanzen der Deutschsprachigen Gemeinschaft als Ansprechpartner respektiert ist. Den beiden gebührt Dank und Respekt für ihre Arbeit. Ich freue mich, dass der neue Verwaltungsrat gleich bei seiner ersten Sitzung Horst Bielen zum Ehrenpräsidenten und Ewald Zanzen zum Ehrenmitglied ernannt hat. Horst ist weiterhin Verwaltungsratsmitglied, und Ewald hat uns „Unterstützung von außen“ zugesagt. Dafür bin ich sehr dankbar. Danken möchte ich aber auch Evelyne Louvet und Christian Peiffer für ihre mehrjährige Tätigkeit im Musikverband.

Seit einigen Monaten dürfen unsere Vereine wieder proben, aber Corona hat tiefe Spuren hinterlassen...

Natürlich hat diese lange Unterbrechung des Vereinslebens - die längste seit dem Zweiten Weltkrieg - Spuren hinterlassen. Wir hören von Vereinen, die seit Juni die Probetätigkeit noch nicht wieder aufgenommen, sondern gleich vom Lockdown in die Sommerpause gegangen sind und die jetzt erst zaghaft schauen, wo sie überhaupt stehen. In einigen Fällen haben - vor allem ältere - Mitglieder es nach dieser Unterbrechung noch nicht geschafft, wieder in das Vereinsleben einzusteigen. Vereinzelt stehen möglicherweise sogar Existenzen ganzer Vereine infrage. Von anderen Vereinen wird uns hingegen berichtet, dass die Mitglieder wieder „richtig Lust“ auf Gesang oder Instrumentalmusik haben. Für die Dirigenten und Vorstände der Vereine kommt es jetzt wohl in erster Linie darauf an, diese Lust zu fördern bzw. zu schaffen. Pädagogik und Fingerspitzengefühl, Motivationsfähigkeit und Ideenreichtum sind gefragt. Auch die DG hat verstanden, dass jetzt nicht Qualität und Niveau angesagt sind, sondern dass es zunächst gilt, wieder Spaß an der Sache zu finden. So werden die nächsten Einstufungen voraussichtlich um zwei Jahre nach hinten geschoben, um den Vereinen Zeit für diesen Prozess zu geben.

Es sind wie gesagt in meinen Augen vor allem gesellschaftliche Entwicklungen, die es dem Vereinsleben und dem ehrenamtlichen Engagement überhaupt schwer machen. Corona war wohl noch ein Beschleuniger dieser Entwicklungen. Ich glaube, dass manches sich ändern wird. Ich bin aber optimistisch und gehe davon aus, dass das Vereinsleben und die Amateurkunst in Ostbelgien auch diese Kurve kriegen werden.



Bei Föderkam war Marc Komoth schon in den 1980er und 1990er Jahren aktiv. Die Aufnahme zeigt ihn (links) beim Föderkam-Kongress 1995.

BAND FACTORY

Hast auch du Lust, dich auf das Musizieren im Orchester oder Musikverein vorzubereiten?

Hast du vielleicht sogar noch etwas Angst, dich neben Opa, Mama oder den coolen Nachbarn, die alle auch im Verein spielen, zu setzen und zu zeigen, wie gut du dein Instrument beherrschst?

Oder interessierst du dich, einfach mal Orchesterluft mit Gleichaltrigen zu schnuppern?

KEIN PROBLEM!! ... denn dann bist du bei

„BAND FACTORY – Der Einstieg ins Orchester“

genau richtig!

Der Musikverband Föderkam organisiert ab dem 2. Oktober 2021 immer samstags von 16.00 bis 17.30 Uhr Proben für ein Jugendorchester, das in Projektphasen die ersten Schritte im Zusammenspiel macht und sich an Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre richtet, denen der Einstieg in das Ensemblespiel dadurch ermöglicht werden soll. Diese Musikschüler ab dem 3. Jahr Instrumentalunterricht können an dem Projekt teilnehmen. In Absprache mit dem Dirigenten und/oder Instrumentallehrer kann eine Aufnahme auch eventuell schon früher erfolgen.

Für diese Probenarbeit der Projektphase Eifel werden zwei Orchester gebildet:

Orchester „DG Mitte“ (Gemeinden Amel, Büllingen und Bütgenbach) unter der Leitung von Marc Lemmens im Probelokal des Musikvereins Heppenbach,

Orchester „DG Süd“ (Gemeinden St. Vith und Burg-Reuland) unter der Leitung von Julian Pauels im Probelokal des Musikvereins Reuland-Lascheid.

Diese beiden Klein-Orchester werden dann mit pädagogischem Können zu einem großen Orchester zusammengeführt, welches am Sonntag, den 20. Februar 2022, um 11 Uhr ein Konzert zu Gehör bringen wird.

Weitere Infos, alle Probedaten sowie die Anmeldebedingungen findest du auf www.foedekam.be.

Auch nach Projektbeginn kannst du noch einsteigen.

Hochwasser
vom 14. und 15. Juli 2021

Bezuschussung von Infrastrukturen und Ausrüstungs- gegenständen nach den Überflutungen in Ostbelgien

Das Hochwasser vom 14. und 15. Juli hat auch in Ostbelgien verheerende Schäden angerichtet. Das ganze Ausmaß der Verwüstungen wird erst nach und nach sichtbar, und der Wiederaufbau dürfte in vielen Fällen wohl Monate und Jahre dauern.

Kulturministerin Isabelle Weykmans hat per Schreiben vom 16. August 2021 mitgeteilt, dass die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft auch im Kulturbereich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten einen Beitrag zum Wiederaufbau leisten möchte. So möchte die Regierung u.a. 90 % der Kosten für die Instandsetzung beschädigter Infrastrukturen tragen, wenn diese laut Infrastrukturdekret vom 18. März 2002 grundsätzlich zuschussberechtigt sind. Dies gilt also auch für Räumlichkeiten, die im Besitz einer VoG sind.

Da durch das Hochwasser nicht nur Infrastrukturen, sondern oftmals auch Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände von Kulturvereinen beschädigt oder zerstört wurden, möchte die Regierung dem Parlament im Rahmen des Programmdekrets eine Ausweitung der Zuschussregeln für Materialanschaffungen vorschlagen: Vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments sollen geförderte Einrichtungen aus dem Sport-, Kultur- und Jugendsektor, die von der Flutwasserkatastrophe im Juli 2021 betroffen waren, nach Intervention der Versicherung für beschädigte oder zerstörte Ausrüstungsgegenstände eine 90%ige Zuschussung der in Betracht kommenden Ausgaben erhalten.

Da diese Gegenstände in der Regel sofort benötigt werden, können die entsprechenden Anträge bereits seit dem 1. August 2021 und noch bis zum 31. Dezember 2021 im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft gestellt werden.

**Ansprechpartnerin für den Kultursektor ist
Frau Julie Broichhausen
Tel.: 087 789 931
E-Mail: julie.broichhausen@dgov.be**

Play-In Junior Edition: Anmeldungen laufen Musik und so viel mehr

Eine seit vielen Jahren unverändert erfolgreiche Veranstaltung des Verbandes Föderkam ist das Play-In „Junior Edition“. Für mehr als hundert Kinder und Jugendliche stehen vom 2. bis 5. November wieder gemeinsames Musizieren mit Holz-, Blech- und Schlaginstrumenten sowie ganz viel Spaß auf dem Programm.

Das große Harmonieorchester steht auch in diesem Jahr wieder Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren (Jahrgänge 2006 bis 2011) offen. Für regelmäßige ehemalige Teilnehmer des Jahrgangs 2005, die aufgrund der corona-bedingten Ausfälle ihr „Abschluss-Play-In“ verpasst haben, gibt es eine Ausnahmeregelung, die mit diesen direkt kommuniziert wird.

Das Play-In steht in diesem Jahr unter der musikalischen Leitung von Yannick Plumacher und Gabriel Ducombe sowie unter der organisatorischen Leitung von Steven Gass. Es findet im bewährten Rahmen des Kultur- und Begegnungszentrums KUZ in Burg-Reuland statt (mit Übernachtung). Selbstverständlich werden eventuelle Einschränkungen oder Vorschriften im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie bei dieser Veranstaltung Berücksichtigung finden.



KUZ Burg Reuland
Haus für Aktivität und Kreativität

Die passende Infrastruktur zum proben!



Das KUZ ist der ideale Ort für Ihre Probewochenenden & Workshops!

Gerne bieten wir dazu die passende Unterkunft, Verpflegung sowie abwechslungsreiche Aktivitäten an.

Kultur- und Gemeinschaftszentrum
Mierletterweg 21 · B-4790 Burg-Reuland
T. +32 80 410 080 · info@kuz.be · www.kuz.be

VORANZEIGEN

100 Jahre Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach

20.11.2021:

Akademischer Abend zum 100-jährigen Bestehen (Ehrungen sowie Konzertbeiträge des Jubelvereins und eines Gastvereins)

& 06. – 08. Mai 2022

Wir bitten alle Vereine, diese Daten bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

Ob und in welchem Rahmen das große Abschlusskonzert am Freitagabend, 5. November, um 19.30 Uhr im Triangel, St.Vith, stattfinden kann, wird von den zu diesem Zeitpunkt geltenden Regelungen abhängig gemacht. Informationen dazu werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltung beträgt 155 € (140 € ab dem 2. Kind einer Familie). Weitere Informationen und Anmeldung im Föderkam-Sekretariat, Tel. 080/226555, E-Mail info@foedekam.be.



Euregio

Unterstützung für grenzüberschreitende Projekte

Vielen Vereinen dürfte diese Möglichkeit der finanziellen Unterstützung noch weitgehend unbekannt sein: Die Euregio Maas-Rhein (EMR) unterstützt Initiativen in den Bereichen Kultur, Sport und bürgerschaftliches Engagement, wenn dabei eine euregionale Zusammenarbeit gewährleistet wird. Es kommen auch kleinere Projekte für eine Unterstützung infrage.

In der offiziellen Beschreibung dazu heißt es: „Gefördert werden grenzüberschreitende Projekte, die zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Einwohner/innen der Euregio Maas-Rhein und/oder der Kontakte zwischen den verschiedenen Regionen beitragen sollen.“

Anträge können eingereicht werden unter anderem von Initiativen und Vereinen aus den Bereichen Kultur, Sport und bürgerschaftliches Engagement. Dabei ist es wichtig, dass die Projekte von Partnern aus jeweils mindestens zwei Regionen der EMR durchgeführt werden. Üblicherweise werden pro Projekt höchstens 2.500 € bzw. nicht mehr als 50 % der anfallenden Gesamtkosten übernommen (unter Vorbehalt der verfügbaren Mittel).

Anträge müssen vor Projektbeginn eingereicht werden. Details zum Antrag sowie die entsprechenden Formulare zum Download findet man hier: <https://euregio-mr.info/de/foerderung/kleine-euregionale-projekte/>

Verein(t) in den Neustart

Von Emil Piront

In den vergangenen Monaten und in dieser Sommerzeit haben verschiedene Musikvereine, Ensembles und Chöre Wege gesucht, um den "Neustart" des Vereinslebens zu gestalten. An dieser Stelle möchten wir von einigen Initiativen oder Projekten berichten.

Gemeinschaft fördern

Mehrere Vereine haben in diesen Sommermonaten Aktivitäten organisiert, um das Zusammensein zu fördern. Einfach sich wieder treffen können, wandern, grillen, ein Glas trinken... oder halt ein leckeres Eis geniessen. Stellvertretend für all diese Initiativen



Die Mädels des Jugendchores Laulaja beim Eisschlecken

zwei Fotos: vom "Grill-Wandertag" der Chorgemeinschaft Büllingen-Wirtzfeld und vom "Eis-Essen" des Jugendchores Laulaja Weywertz.

Probebeginn

So nach und nach haben an verschiedenen Orten die Proben wieder begonnen. Diese alle hier aufzulisten oder zu dokumentieren ist nicht möglich. Stellvertretend für alle möchten wir ein Foto aus Kettenis veröffentlichen: Auch in Kettenis hat die Kgl. Harmonie im August mit den Proben begonnen.

Erstkommunionfeiern

In mehreren Ortschaften und Pfarren haben Kirchenchöre, Musikvereine, Tambourkorps oder kleinere Blas- oder Vokalensembles bei den Erstkommunionfeiern mitgewirkt, sei es während des Gottesdienstes, sei es vor oder nach der Messe draußen. Danke an alle SängerInnen und MusikerInnen: in Amel, Heppenbach, Born, Walhorn, Lontzen, St. Vith, Bütgenbach, Weywertz, Nidrum, Elsenborn, Rocherath-Krinkelt, Büllingen, Mürringen, Eupen, Kettenis...

Der Gesang und die Musik erfreuen nicht nur die Kinder, ihre Familien oder die Gläubigen, sondern tragen dazu bei, die Gemeinschaft aufzubauen und frohe Verbundenheit zu leben. Das ist auch ein Stück "Kommunion".

Gottesdienste verschiedener Art

Bei den Marienfeiern am 15. August haben an mehreren Orten die Chöre, Musikvereine oder kleinere Ensembles mitgewirkt, so etwa z.B. in Burg Reuland, Dürler und Montenaun.

Die Harmonie Kettenis bei den ersten Proben nach Corona





Das Open-Air-Konzert des Musikvereins Recht

Der Kirchenchor und der Musikverein Mackenbach haben anlässlich der Kirmes den Gottesdienst musikalisch umrahmt. Corona-bedingt fand diese Feier nicht in der doch recht kleinen Pfarrkirche von Mackenbach, sondern in der großen Kulturhalle "Ourgrundia" statt.

In Kelmis-Hergenrath-Neu-Moresnet hat der Kirchenchor bei der Dankmesse anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums und des 25-jährigen Bischofsjubiläums von Mgr Eugène Rixen mitgewirkt. (Bischof Rixen ist gebürtiger Kelmiser und wirkt in Brasilien.)

Intensive Momente bei Begräbnisfeiern

Während der letzten Monate sind Mitgliederinnen und Mitglieder unserer Vereine oder deren Partner verstorben. Die Präsenz einer Delegation bzw. der Vereinsfahne bei Totenwachen, bei Abschiedsfeiern oder bei Begräbnisfeiern ist ein tiefer symbolischer Akt, der Verbundenheit und Mitgefühl ausdrückt. Hier und dort haben Solisten musikalisch u.a. mit Orgelbegleitung mitgewirkt.

Ein Beispiel möchte ich hier hervorheben: für den Kgl Musikverein "Hof von Amel" war die musikalische Begleitung der Begräbnisfeier des langjährigen Musikers und Ehrenmitgliedes Edy Klein ein wichtiger Moment. Mit seinem Tod verliert der Musikverein nicht nur einen begnadeten Trompetenspieler, sondern auch einen von allen geschätzten Menschen und Freund.

So manche Musikerinnen und Musiker wissen aus eigener Vereinerfahrung, dass das musikalische Begleiten eines Trauerzuges von der Kirche zum Friedhof ein emotionsbeladener Weg ist. Auch hier drücken sich Gemeinschaft und Verbundenheit aus.

Proben und... endlich Konzerte!

Die Kgl. Harmonie Hergenrath hat Ihren Probetrieb unter den bekannten Hygienevorschriften am 01.07.2021 wieder aufgenommen. Wie in Zeiten vor Corona wird inzwischen ein Mal pro Woche an wechselnden Wochentagen geübt.

Der Probenbesuch ist mit durchschnittlich 30 bis 35 anwesenden Musikern recht ordentlich, wenn man bedenkt, dass dieser Start pünktlich mit Beginn der Schulferien erfolgte und zahlreiche Musiker in Urlaub waren.

Ein erstes Konzert hat die Harmonie aus Hergenrath bereits am 25.07.2021 anlässlich der örtlichen Kirmes gegeben. Bei der Auswahl der Werke stand hier vor allem der Unterhaltungswert im Vordergrund. Inzwischen werden aber wieder anspruchsvolle Werke zur Vorbereitung des traditionellen Herbstkonzertes einstudiert. Der Verein hat die Krise wohl unbeschadet überstanden. Bisher sind jedenfalls keine Abmeldungen von Mitgliedern zu verzeichnen und auch das Niveau scheint keinen Schaden genommen zu haben. Die Königliche Harmonie Hergenrath konnte somit auch dem Aufruf von FÖDEKAM zur Teilnahme an der Benefizveranstaltung „Musik hilft“ folgen und damit am 05.09.2021 ihren zweiten öffentlichen Auftritt absolvieren. (J.P. Beckers)

Und ein Facebook-Kommentar zum Konzert bei der Hergenrath Kirmes sagt alles: "Es war einfach schön und hat so gut getan."

Viel los beim Open-Air-Konzert des MV Recht

Nach der Premiere im letzten Jahr konnte auch die zweite Auflage überzeugen. Bei herrlichem Wetter waren mehr als 200 Zuhörer zum Open-Air-Konzert des Königlichen Musikvereins Concordia Recht vor dem Kulturhaus gekommen. Dabei wurden erstmals Musik und Kulinarisches kombiniert. Neben dem abwechslungsreichen Musikprogramm der Concordia wurden den Zuhörern „Rechter Platten“ mit „Schwarzbrut, Hamm, Kies & Kanillevläd“ angeboten. Eine Kombi, die auf regen Zuspruch stieß und somit sicherlich eine Fortsetzung finden dürfte.



Die Chorgemeinschaft Bullingen-Wirtfeld bei ihrem „Grill-Wandertag“

Seminar "Singen mit Kindern"

Dieses Seminar richtet sich an alle Lehrerinnen und Lehrer, die mit Kindern in Kindergärten und Grundschulklassen singen möchten. Die Teilnehmer erhalten praxisnahe Tipps im Umgang mit Kinderstimmen und Anleitungen, wie mehrstimmiger Gesang mit Kindern und die musikalische Begleitung durch Instrumente ermöglicht werden können.

Warum das Singen mit Kindern in Kindergärten und Grundschulen wichtig ist?

Singen und Bewegen macht Kindern nicht nur Freude, sondern stärkt zugleich das Gemeinschaftsgefühl und Selbstvertrauen, schult das Gehör, erhöht Körperspannung und Konzentration und fördert darüber hinaus Kreativität, Sprache und Artikulationsvermögen und mithin die Persönlichkeit der Kinder. Durch Lieder wird die sprachliche Entwicklung unterstützt, der Wortschatz erweitert. Wörter werden durch Rhythmus und Reim beim Singen schneller gelernt und besser im Kopf behalten. Darüber hinaus lernen Kinder auf diese Weise aber auch einiges über Satzbau, Artikulation und Sprachmelodie.

Durch Bewegungslieder können die Sinne, sei es visueller, auditiver, taktiler oder kinästhetischer Art, sensibilisiert und kreative Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten erprobt werden. Wer häufig mit Kindern singt und musiziert, hat sicher schon einmal beobachten können, dass sich Klang, Rhythmus, Stimme, Bewegung und Gesang auf sehr natürliche Weisen vereinen können. Bewegungslieder unterstützen die Kontaktaufnahme, tragen zur Kommunikation bei und fördern so das Sozialverhalten.

Das Singen in Kindergärten und Grundschulen kann dazu beitragen, dass Kinder bereits sehr früh lernen, dass Gesang und Musik etwas Schönes sind und gute Laune garantieren. Sie üben so, Musik bewusst wahrzunehmen, und vielleicht entsteht auch so der Wunsch, Musik oder Gesang zu erlernen und früher oder später auszuüben.

Damit reiht sich dieses Seminar nahtlos in die von unserem Verband initiierten Projekte zur Förderung des Gesangs und der Musik vornehmlich für junge Menschen ein.

Termine, Uhrzeit und Ort:

- Am Mittwoch, dem 13. Oktober 2021 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- Autonome Hochschule in der DG, Eupen
- unter der Leitung von Marc Lemmens
- Kostenlose Teilnahme
- max. Teilnehmerzahl: 20
- Anmeldeschluss: 03. Oktober 2021

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Ostbelgien

NEWSLETTER EHRENTAMT

VOG-GESETZGEBUNG, VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR FREIWILLIGE UND AKTUELLE THEMEN

Ihr Verein möchte auf dem Laufenden bleiben?
Abonnieren Sie den Newsletter „Ehrenamt“!

Anmeldungen an ehrenamt@dgov.be
Weitere Infos auf ostbelgienlive.be/ehrenamt

Ihr Büro

ethias

Ethias Eupen

**KLÖTZERBAHN, 24-26
4700 EUPEN**

Öffnungszeiten von
Montag bis Freitag
9 bis 12.30 Uhr • 13.30 bis 17.00 Uhr

Telefon
087 59 10 00
Info: info.eupen@ethias.be

ethias
versichertes Lächeln

Ethias AG, rue des Créseliers 24, 4000 Lüttich RJP Lüttich Markt BE 0404 484 054 - IBAN: BE72 0900 0018 4416 - BIC: GACCBEBB

Interkultur-News

SING FOR GOLD: 10 Jahre Chormusik in Calella und Barcelona!

Vom 14.-22. Mai 2022 stehen Calella und Barcelona wieder einmal ganz im Zeichen der Chormusik:

Mit SING FOR GOLD und dem World Choral Cup stellt INTERKULTUR eine neue Veranstaltung vor, die Chöre aus der ganzen Welt und ihr Publikum gleichermaßen begeistern wird!

SING FOR GOLD ist ein internationaler Chorwettbewerb, bei dem es in einer Finalrunde noch einmal richtig spannend wird:

Die besten Chöre aus 10 verschiedenen Wettbewerbskategorien singen um einen goldenen Siegerpokal – den 2022 erstmals verliehenen World Choral Cup!

Weitere Informationen zu SING FOR GOLD 2022 in Calella und Barcelona unter www.interkultur.com/calella2022.



Singen im Winter

Planen Sie Ihr nächstes Chorerlebnis mit INTERKULTUR

Wenn Sie die Farben eines goldenen Herbstes und kühlere Temperaturen lieben, dann könnte das Internationale Chorfest Magdeburg im Oktober 2022 genau das Richtige für Sie sein.

Träumen Sie von einem Winterwunderland? Dann ist ON STAGE in Prag im November 2022 die perfekte Wahl für Sie. Nirgendwo sonst ist der Winter so märchenhaft schön wie im malerischen Prag. Frostige Luft, eine frische Brise und warme Mäntel fühlen sich im Zauber der Stadt zu dieser Jahreszeit so richtig gut an.

Erwecken Sie Ihre winterlichen Träume zum Leben, und planen Sie schon jetzt Ihr nächstes Chorabenteuer mit uns!

Weitere Informationen unter:

<https://www.interkultur.com/de/events/2022/magdeburg/>
<https://www.interkultur.com/de/events/2022/onstage/prag/>



World Choir Games in Flandern

Der größte internationale Chorwettbewerb der Welt kommt in diesem Jahr nach Flandern. Ab dem 30. Oktober werden mehr als 300 Chöre aus allen Teilen der Welt eine Woche lang an der 11. Ausgabe der World Choir Games teilnehmen. Am 15. September gaben der Präsident von INTERKULTUR, Günter Titsch, und der Direktor der World Choir Games 2021 Flandern, Koenraad De Meulder, in der Handelsbeurs in Antwerpen den offiziellen Startschuss für das Event und den Ticketverkauf für das Festival.

Während dieser musikalischen Woche wird es in und um die beiden flämischen Gastgeberstädte zahlreiche Veranstaltungen geben. Nicht nur Wettbewerbe, sondern auch Zeremonien, Gala-Konzerte und Workshops. Tickets für die Wettbewerbe, Workshops, Hauptveranstaltungen und Galakonzerte werden ab dem 15. September über die Website der World Choir Games www.wcg2021.be verkauft. Die Freundschaftskonzerte sind kostenlos. Angesichts der aktuellen Pandemie, die die Choir Games bereits um ein Jahr verschoben hat, können leider nicht alle Chöre physisch teilnehmen. Daher haben die Organisatoren ebenfalls eine digitale Plattform entwickelt. Diese gibt den Chören die Möglichkeit, von ihren Heimatländern aus zu der einzigartigen, verbindenden Atmosphäre der World Choir Games beizutragen.

Das Virtual Village ist ab dem 15. September kostenlos unter www.virtualvillage.be zugänglich.



Belgiens Jugendnationalchor probte in Ostbelgien

Von Hedy Dejonghe

Donnerstag, 19. August. Auf in den entferntesten Zipfel Belgiens! Auf nach Burg-Reuland! Denn dort trifft sich die zweite BEVocal-Staffel zu ihren ersten Proben, zur sogenannten „Sommerwoche“. Flamen, Wallonen und Deutschsprachige sangen und probten als Belgischer Jugendnationalchor unter der Leitung von Benoît Giaux (u. a. Leiter der Kinder- und Jugendchöre der Brüsseler Oper „La Monnaie“), Jori Klomp (Chorleiter am Stadttheater Aachen) und Vocalcoach Liesbeth Devos (Sopranistin). Födekam-Betreuerin Hedy Dejonghe war die ganze Woche lang dabei und schildert ihre Eindrücke.



Ein Klavier mitten in einem Feld als Highlight eines Spaziergangs von BEVocal in Burg-Reuland.

Das Kultur- und Begegnungszentrum KUZ bietet uns den idealen Rahmen: Wir proben in angepassten Räumen, schlafen in hellen, modernen Zimmern und werden hervorragend gepflegt durch freundliches, hilfsbereites Personal. Die tolle Umgebung zwischen Wiesen und Wäldern entschädigt für die weiten Anfahrtswege. Einige Sängerinnen und Sänger haben mehrstündige Autofahrten auf sich nehmen müssen. Wir stellen die Woche unter das Motto „Hab' Sonne im Herzen ...“, denn das Wetter lässt uns oft schmählich im Stich.

Die Einhaltung strikter Corona-Regeln im Umfeld der Probewoche macht Singen

ohne Maske möglich. Wir und alle, die uns besuchen kommen, werden getestet. Wir befinden uns in einer „Blase“ und dürfen das Gelände des KUZ nicht verlassen. Als sich samstags endlich einmal die Sonne zeigt, nutzen wir dennoch spontan die Gelegenheit, um in dieser „Blase“ einen kurzen Spaziergang durch Burg-Reuland zu unternehmen. Alle genießen die herrliche Natur und die weitläufige Landschaft. Ein... Klavier mitten in einem Feld ist das Highlight des Spaziergangs.

Zum ersten Mal treffen sich also in Burg-Reuland die Sängerinnen und Sänger, die nach spannenden Castings ausgesucht worden sind: „alte Hasen“ aus der ersten

Staffel und viele Neue. Nach Alexander Wahl, der aus beruflichen Gründen aus dem Chor ausgeschieden ist, vertritt nun Samira Schür aus St. Vith (Sängerin bei Carmina Viva) die ostbelgischen Farben in diesem tollen Chor.

Um Sprachbarrieren von vornherein auszuschließen läuft die Verständigung zwischen den Chormitgliedern oft in englischer Sprache. Man spürt: Hier treffen sich „sinnverwandte Seelen“, denn schnell wachsen die jungen Leute zu einer Gruppe zusammen. Die Zugänglichkeit und das „offene Ohr“ der Dirigenten sind daran nicht unbeteiligt. Jeden Abend, nach getaner Arbeit, sitzen alle beisammen, um die Eindrücke des Tages Revue passieren zu lassen, Fragen zu stellen und Wünsche zu äußern. Und danach beginnt die beliebte „dritte Halbzeit“, der sich die Dirigenten bisweilen anschließen.

Auch die Dirigenten wechseln bei den Proben zwischen den drei Landessprachen, sodass niemand zu kurz kommt. Überhaupt ist die Ausrichtung des Chors „belgischer“ geworden: Unter anderem Werke belgischer Komponisten in den drei Landessprachen stehen auf dem Programm. Alte und zeitgenössische Musik wechseln sich ab und lösen bei den Sänger/innen die gleiche Begeisterung aus. Es werden ausführliche Erklärungen gegeben zu den verschiedenen Stilen und Vortragstechniken. Auch die gesangstechnischen Erklärungen, von der Körper- und Kopfhaltung bis zur Atem- und Stimmtechnik, finden großen Anklang. Dies auch dank der Einzel- und Gruppensitzungen bei „Coach“ Liesbeth Devos. Sie hatte alle Kandidat/innen schon bei den Castings genau beobachtet und eventuelle gesangstechnische „Lücken“ akribisch festgehalten. Ihre Sitzungen bei dieser Probewoche sind also gezielt auf jede/n Einzelne/n ausgerichtet. Und jeden Morgen macht sie das gesamte Team mit Atemübungen, Stimmbildung und Yoga fit für den anstrengenden, langen Tag - nach manchmal kurzer Nacht.

An Höhepunkten mangelt es in dieser Woche nicht. Dazu zählen zweifelsohne

die Besuche der drei Komponisten, die jeweils ein Auftragswerk für BEVocal geschrieben haben. Paul Pankert (Eupen – DG), Aldo Platteau (Mons – Wallonie) und Sebastiaan van Steenberge (Antwerpen – Flandern) haben in ihren Werken Urtexte oder alte Musik – mit Bezug zur jeweiligen Tradition oder zum Weltgeschehen – mit Neuem verbunden.

Ihre Erklärungen vor Ort helfen den Chormitgliedern und den Dirigenten, diese Werke zu verstehen und die Vorstellungen und Wünsche entsprechend zu interpretieren.

Die Besuche der Föderkam-Vertreter (Brigitte Cloot, die ganzjährig zusammen mit Hedy Dejonghe den Verband im Organisationsteam vertritt, sowie Marc Komoth und Steven Gass) werden als Wertschätzung dankbar entgegengenommen.

Denjenigen Sängerinnen und Sängern, die aus terminlichen Gründen nicht oder nur teilweise bei der „Summerweek“ in Burg-Reuland dabei sein konnten, werden später noch zwei zusätzliche Probetage angeboten, damit alle beim ersten Konzert des „neuen“ BEVocal-Chores (am 26. September im Mundaneum in Mons) auf dem gleichen Stand sind.

Dann gibt es mit Sicherheit ein herzliches Wiedersehen!

Sie möchten Föderkam Neues abonnieren?

Sie möchten die Zeitschrift des Musikverbandes Föderkam wenige Tage nach dem Erscheinen im eigenen Briefkasten erhalten?

Kein Problem. Senden Sie eine Mail an info@foedekam.be mit den Angaben „Vorname, Name und Adresse“ und überweisen Sie 10 Euro auf das Verbandskonto BE09 7311 0655 3057 mit dem Hinweis „Abonnement Föderkam Neues 2022“.

Als kleines Geschenk erhalten Sie von uns die September- und Novemberausgabe 2021 gratis hinzu.

Chorleiter-Workshop mit Joris Derder Tipps, Ideen und spannender Erfahrungsaustausch



Als eine der ersten Aktivitäten nach langer Unterbrechung hat der Musikverband Föderkam am Sonntag, 12. September, im Vereinslokal des Musikvereins Montenaus „Am Bahnhof“ einen Workshop für Chorleiter mit dem flämischen Bariton und Chorleiter Joris Derder durchgeführt. Die kleine Gruppe nahm dabei viele wertvolle Tipps und Ideen entgegen.

Die Teilnehmer hatten bereits vorab die Möglichkeit genutzt, spezifische Fragen an den Dozenten zu richten. Joris Derder schöpfte in seinem reichen Erfahrungsschatz, um während des Workshops auf diese Fragen einzugehen. Der flämische Sänger (Bariton) und Dirigent ist derzeit u.a. als Leiter des Universitätschores Gent und als künstlerischer Leiter des Kammerchores Coriolis tätig; von 2017 bis 2020 war er Vocal Coach des belgischen Jugendnationalchores BEVocal.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erläuterte Joris Derder seine Auffassung vom Einsingen eines Chores. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden zahlreiche originelle Bewegungs-, Atem- und Singübungen vorgestellt und teilweise von den Teilnehmern praktisch umgesetzt. Die ostbelgischen Teilnehmer erhielten dabei viele hilfreiche Tipps, worauf beim Einsingen zu achten ist.

Im zweiten Teil des dreistündigen Seminars wurde darüber gesprochen, wie ein Dirigent die Probe seines Chores vorbereiten sollte: Wie richtet man als Chorleiter seine Partitur ein? Wie bereitet man sich selbst auf die Probe vor?

Die vier ostbelgischen Teilnehmer des Workshops, die allesamt bereits als Dirigenten über praktische Erfahrung verfügen, stellten dem Dozenten zahlreiche Fragen zu speziellen Aspekten ihrer Tätigkeit. So kam es immer wieder zu einem interessanten Erfahrungsaustausch, auch mit Rainer Hilger, der für den Verband Föderkam dieses Projekt vorbereitet hatte und auch selber aktiv begleitete.

Ziel dieses Angebotes ist es, den Chorleitern Ostbelgiens neue Ideen und Anreize zu geben, wie sie mit ihren Chören gezielt arbeiten können. Am Samstag, 6. November findet ein ähnlicher Workshop mit Chorleiter Ludo Claesen aus Hasselt statt. Interessierte Chorleiter sollten sich dieses Datum bereits vormerken.



Tickets sichern!

MAKE IT BRASS

Make it Slide, Belgian Horn Squat & Zoltan Kiss

*mit Zoltan Kiss
von Mnozil Brass.*



Antoine Colin



und Thomas Justin

FR. 29. OKTOBER 2021

Triangel St. Vith

ENTDECKT DIE SAISON 2021

Infos verfügbar unter www.obf.be